

Amts- und Intelligenz-Blatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 94.

Samstag den 14. November

1863.

Auf das Ernte- und Herbst-Dankfest 1863.

Der Herr hat Segen uns bescheert,
Herrn, Sein Volk, Ihm singt!
Der Herr hat Güter uns gewährt,
Herrn, Ihn Opfer bringt!

Es blieb der Friede unser Loos,
Des Krieges Schrecken fern,
Es leuchtet aus der Zukunft Schoos
Dem Vaterland ein Stern.

Zwar Kindlein nahm Er früh zurück
So manchem Elternpaar;
Doch Jesus hellet auf den Blick,
Macht Sein Wort an uns wahr.

Gesehn, gezählt, gewogen ja
Die Thränen Seiner Schaar
Hat Er, der Herr, Hallelujah!
'S bleibt doch ein Segensjahr.

Er that's ja, uns zu Sich zu ziehn
Durch unsers Kreuzes Weh'n,
Auf daß in Seinen Gaben Ihn
Wir nen den Vater seh'n.

Er schenkte Futter für das Vieh
Im reichen Wiesengrund,
Und von den Feldern spät und früh
Solt man bis diese Stund.

Raum war die Frucht aus ihrer Hüll,
So wogt es wie ein Meer,
Wann gab es reich're Garbenfüll,
Wann solche Aehren schwer?

Und keine Scheuer reichet aus
Dem reichsten, ärmsten Mann,
Die Schober stehn im Felde draus,
Die's Haus nicht fassen kann.

Und aus den Aekern gruben wir
Erdbirn und Wurzelwerk,
Es fehlten uns die Hände schier,
Daß man den Segen berg'.

Auch mancher Baum trug seine Frucht,
Die unser Herz erfreut,
Und wer sein Brod am Weinstock sucht
Zufrieden dankt er heut.

Es ist das sieb'te Segensjahr,
Das uns der Herr bescheert,
Es sammle dankend sich die Schaar
Zu Seinem Wort gefehrt!

Ein Jeder sich des Lebens freu!
D glaubet, ihm vertraut!
Das Herz, das Haus — es werde neu,
Nur nicht auf Sand gebaut!

D Vater, Jesu, neige Du
Dein Scepter, Ohr und Herz
Dem Danke deines Volkes zu,
Er steige himmelwärts!

Laß uns der Güter Hülle nicht
Zu Geiz und Wollust zieh'n,
Laß uns getreu der Dankespflicht
Der Weltlust Last entzieh'n!

D Heiland, wie bist Du so treu!

Führ uns an Deiner Hand!

Komm, Herr, und mache Alles neu

Im Herz, Haus, Vaterland.

F. B.

Bekanntmachungen.

An die K. Pfarrämter.

Sobald die Ergänzungswahl der Ortspfarrgemeinderäthe vollendet ist, haben die K. Pfarrämter hierüber Bericht zu erstatten, wobei anzugeben ist die Anzahl der Wahlberechtigten und der wirklich abgegebenen Stimmen, die Namen der Gewählten, sowie ob sie wieder, oder ob sie frisch eintreten.

Waiblingen, 12. Nov. 1863.

K. Dekanatamt.

B. h. r. r.

Waiblingen. D p p e s b o h n.

Fabrik-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch Nachm. 2 Uhr werden auf dem Rathhaus von der Stadt-pflege verkauft:

altes Eisen von abgängigen Ofen her-
rührend, 1 Spaltblock, 1 alter Teuchel.

Den 10. Nov. 1863.

Stadtschultheißenamt.

W a i b l i n g e n.

Auswanderung.

Wer an den ohne Bürgschaft nach Amerika auswandernde Daniel B u b e t von hier, An-
sprache macht, hat diese binnen 8 Tagen bei
dem Stadtschultheißenamt hier anzumelden.

Den 10. Nov. 1863

Gemeinderath.

W a i b l i n g e n.

Am nächsten Montag, 16. d. wird die
Winterabendschule wieder in 2 Abthei-
lungen eröffnet, und bis Ende März an jedem
Montag und Donnerstag Abend von halb acht
bis 9 Uhr fortgesetzt. Es wird wieder ein klei-
nes Schulgeld von den Theilnehmern erhoben
werden.

Den jungen Leuten wird Gelegenheit gegeben,
sich in verschiedenen Berechnungsarten und Schrei-
ben, wie sie im gewerblichen Verkehr vorkommen,
zu üben; auch wird darin das Notwendigste und
Wissenswürdigste aus der Naturlehre, Chemie,
Geschichte und Erdkunde mitgetheilt. Alle welche
Luft haben, Theil zu nehmen, müssen sich am
nächsten Montag Abend halb 8 Uhr mit
Papier und Feder (nicht mit Tafel oder
Bleistift) in der Realschule zu einer Vorprüfung
einfinden. Hiesigen kann der spätere Eintritt
nicht gestattet werden, wenn sie nicht bei die-
ser Vorprüfung erscheinen.

Eltern und Lehrherren werden dringend auf-
gefordert, geordnete und lernbegierige junge Leu-
te zu regelmäßiger und fleißiger Benützung ein-
er für sie wohlthätigen und auf ihr Bestes be-
rechneten Anstalt anzuhalten. Es ist dies um so
nöthiger, da die Anforderungen in allen Berufs-
arten immer mehr gesteigert werden, namentlich
durch die Gewerbefreiheit. Aus diesem Grunde
kommen auch derartige Fortbildungsschulen über-
all immer mehr in Gang und werden stark be-
nutzt. Es kann nicht fehlen, daß junge Leute,
welche derartige Anstalten nicht gehabt oder nicht
benutzt haben, andern nachgesetzt werden, die auch
darin fleißig, ernstlich und treu gewesen sind.

Allen jungen Leuten, die vor der Confirma-
tion nicht eine Realschule, sondern eine deutsche
Schule besucht haben, ist die Wahl gelassen zwi-
schen dem Besuch der Fortbildungs- und der
Sonntags-Schule, in Eine von beiden aber
müssen sie kommen.

9. Nov. 1863. Das gemeinschaftliche Amt
Bührer. Steinbuch.

Eingestellter Sun.

Bei Schenkwrth Friedrich Pfeleiderer hier,
hat sich vor einigen Tagen ein schwarzgrauer
Metzger- oder Schafhund, Rüde, eingestellt; der
rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen
Ersatz der Insetionsgebühren und Fütterungs-
kosten, bei demselben hier abholen.

Den 9. Nov. 1863

Schultheißenamt.

Weißenmaier.

Die Kunsthärberei, Druckerei, Wascherei und Appretur des Herrn Albert Schumann in Ehlingen

färbt alle Arten seidene, wollene und
baumwollene Stoffe als: Kleider,
Bänder, Blonden, Sammet, Federn,
Tiebet, Tuch, Möbelstoffe, Teppiche
u. s. w. in allen Farben aufs
brillanteste, bedruckt die betref-
fenden Stoffe in den geschmackvollsten
Dessins, und appretirt dieselben wie
neu.

Weiß- und bunte Seiden- und
Wollenstoffe werden vollkommen rein,
und ohne Nachtheil für die Farben
gewaschen und ebenfalls appretirt.

Schwarze und braune Schwals wer-
den in 4 Farben mit Borduren und
Ecken, gewirkten ähnlich bedruckt.

Die Agentur für Waiblingen und
Umgegend, woselbst Muster zur ge-
fälligen Ansicht aufliegen befindet
sich in Waiblingen bei

Wilh. Gassegger.

W a i b l i n g e n.

Gestrickte wollene Jacken und Schwals
für Herren, sind in frischer Waare und
zu sehr billigen Preisen eingetroffen bei
Wilh. Gassegger.

W a i b l i n g e n.

900 fl. Pflegschaftsgeld hat ge-
gen genügende Sicherheit in be-
liebigen Posten sogleich auszulei-
hen. Heinrich K a n f f m a n n,
Mezger.

W a i b l i n g e n.

Unterzeichneter hat auf nächst Lichtmöß ein
Logis zu vermietthen.

Bäcker Breyer.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der **Allgemeinen Renten-Anstalt** zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagen fähig arbeitende Anstalt zu lebhafter Theilnehmung

Beispiele sind: für ein versichertes Capital von fl. 1000. —, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter von

25. 30. 35. 40. 45 Jahren
die jährliche Prämie fl. 17. 53. fl. 21. 15. fl. 25. 26. fl. 30. 43. fl. 37. 35.
die einmalige Einlage fl. 333. — fl. 375. 30. fl. 422. 50. fl. 475. — fl. 533.

Soll das Capital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26.

Die Dividende betrug letztmal 15^o/_o. Prospective unentgeltlich bei dem Agenten für Waiblingen und Umgegend.

Gottlob Willinger.

Waiblingen. Haus- und Güter-Verkauf. Aus der Verlassenschafts-Masse des † Joh. Fried. Kurz Schäfer dahier, werden verkauft:

Ein halbes Haus, Scheuer, Stallung, sehr schöner Keller, Dunglege etc.

²/₃ M. 34, 4 A. am Schützenhäusle mit 2 Bäumen, Haberfeld,

¹/₂ M. 36, 6 A. daselbst mit 2 Bäumen, dto.

¹/₈ M. 24, 5 A. auf der Röhle

dto.

⁷/₈ M. 27, 6 A. in der Wasserstube mit 2 großen und 1 alter Baum, Brach,

⁴/₅ M. 9, 6 A. im innern Schmalenpfad

Brach.

³/₈ M. 39, 8 A. in den Bäumlesäckern

Brach.

³/₈ M. 2, 4 A. kleinen Feld oder Mänerles Aker mit Dinkel,

³/₈ M. 39, 7 A. im hintern Eisenthal, mit Dinkel,

Wiesen:

¹/₂ M. 31, 3 A. im obern Ring neben einem Kellb.-Anstößer und der Mems, wozu die Liebhaber auf Montag den 23. dieses, Abends 4 Uhr zu Pflugwirth Stüber eingeladen werden.

Waiblingen. Aker zu verkaufen.

Mesner Berner's Witwe ist Willens, ihren 1 Mor. 1 Vrtl. ¹/₂ Achetel im Meß haltenden, in gutem Zustande befindlichen Aker im mittlern Schmälern Pfad (1864 in der Brache) zu verkaufen, und ladet Kaufsliebhaber ein.

Bemerkt wird, daß bei dem Kaufe auch einige Personen zusammenstehen könnten, da sich der Aker leicht vertheilen läßt.

Waiblingen

Empfehlung

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfiehlt Unterzeichneter einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine größere Auswahl von acht steyrischen Strohmessern zu billigen Preisen.

Zugleich bringe ich meine Zeugschmiedwaaren in empfehlende Erinnerung.

Carl Schäfer.

Waiblingen.

Einen Kochofen und einen deutschen annuit Helm hat aufträglich zu verkaufen
Schäfer, Schlosser.

Waiblingen.

— Erdöl-Lampen — Iter — Qualität
gebe ich so billig als Andere von geringer Qualität, Cylinder und Zugehör sind bei mir zu haben. Blech-, Zinn-, Glas- und Porzellan-Waaren gebe ich so billig als möglich. Englisch Zinn nehme ich an Zahlung zu 40 fr., Probzinn zu 30 fr. auch gegen baar an. Teller gieße ich zu 12 fr., auch tausche ich in demselben Verhältniß neues gegen altes, gegen baar gebe ich Teller engl. und Bettflaschen prob a Pf. 64 fr. grob 42 fr. Neuerdings werden Bettflaschen von sehr schlechtem Zinn verkauft, wofür ich warne.

Schneider, Zinngießer.

Waiblingen.

180 fl Pflugschaftsgeld hat gegen genügende Sicherheit auszuliehn

Willinger, Buchbinder.

Kleider-	A Häfner	Ellenwaaren-
Magazin.	in Waiblingen	Lager.

Waiblingen.

Beste Ruhrkohlen
per Centner 42 fr. Bei Abnahme von
mindesten 10 Ctr a 41 fr.
empfiehlt N. Häfner.

Waiblingen.

600 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen
genügende Sicherheit, in beliebigen Posten
sogleich auszuleihen.

Ch. Dppenländer.

Opt. und Mech.

Neustadt.

200 fl.

Pflugschaftsgeld hat gegen genügende Sicherheit
sogleich auszuleihen.

Jhs. Märterer.

Waiblingen

1 1/2 Brtl. im jungen Weinberg mit 2
schönen Bäumen hat aufträglich zu ver-
kaufen. Friedrich Wertz,
Wagmeister.

Waiblingen.

WirthschaftsEröffnung

Von heute an schenke ich meinen selbst-
erzeugten Vorlaß-Wein aus, den Schop-
pen zu 6 fr., wozu freundlichst einladet
Gottlieb Wölpert.

Waiblingen. Pstsch-Verkauf.

Nächsten Montag den 9. Nov. Vormittags 11
Uhr wird der Pstsch auf dem Rathhaus ver-
kauft. Stadtschultheißenamt.

Der Uebergang über den Rhein.

(Historische Novelle.)
(Fortsetzung.)

„Von dem verdienten Schicksal? — O Ge-
neral! geben Sie mir einen andern Trost auf
den Weg! — War es denn eine unredliche
That, seine Brüder, seine Landsleute mit Ge-
fahr des eigenen Lebens in dieser fürchterlichen
Nacht hinüberzufahren an das vaterländische
Ufer? — War es — frage ich Sie — eine ent-
ehrende Handlung, der Stimme der Ehre und
der Pflicht zu folgen und sich für seine Kamer-
aden zu opfern?“ — General! antworten Sie
mir! können Sie im Ernste und nach Ihrem
Gefühl so etwas verdammen? —

„Ihr Mann war nicht Spion?“ —

„Spion!“ — rief Agnes wieder aufsprin-
gend — „wer wagt das — doch Verzeihung,
General! ich irre mich wohl,“ — setzte sie ru-
higer hinzu — „denn daß Louis ein Spion sei,
das haben Sie wohl nicht mehr geglaubt, als
seine Gattin Sie um Gnade angesleht hatte.“

„Nein, das habe ich auch nicht!“ — rief der
Feldherr und wandte mit dem Ausdruck voll

Liebe und Wohlwollen ihr das Gesicht zu. —
Du bist ein herrliches Weib und kaimst nicht
die Frau eines Spions sein. — Aber — was
ist das? Agnes? — meines Freundes Tochter!

Agnes! bist Du es wirklich? — oder —“
Agnes hatte, auf ein Geräusch vor der Thüre
achtend, für einen Moment das Auge abgewen-
det, jetzt richtete sie es auf den Feldherrn und
mit dem Ausruf: „Blücher! — O mein Gott,
Vater Blücher!“ — sank sie ihm an die Brust.

„Es war kein Spion, Eure Excellenz!“ —
meldete jetzt der eintretende Adjutant, dem der
befreite Louis auf dem Fuße folgte.

„Nein, das weiß ich!“ — erwiderte mit
fürchterlich strengem Blick der greise Feldherr.
„Aber der, welcher ihn dazu machte, war
ein —“

Wer weiß, was er auf der Lippe hatte, eine
Schmeichelei mochte es wohl nicht sein, Agnes
verschloß ihm indeß den Mund mit einem in-
nigen Kusse. Sie war so glücklich so unendlich
glücklich, es durfte neben ihr auch kein Anderer
trauern.

Der Adjutant verließ schweigend und beschämt
das Zimmer.

Louis war im ersten Augenblick nicht wenig
betroffen; seine Gattin an der Brust eines preu-
ßischen Offiziers zu finden, kaum aber hatte er
diesen näher betrachtet, als das Erstaunen einer
angenehmen Ueberraschung wich. Schluß folgt.

V e r s c h i e d e n e s .

Stuttgart, 10. Nov. Auf der gestrigen
Landesproduktenbörse kamen 200 Ctr. Landshu-
ter und 520 Ctr. fränkischer Waizen, sowie 100
Ctr. inländischer Kernen zum Abschluß. In den
übrigen Getreidearten kein Handel; in Mehl
der Verkehr flau, obwohl die Preise im Wei-
chen sind.

Das amerikanische Del-Land. Da-
rüber sagt der „Scient. Americ.“: Das Del-
Land hat sehr viel Aehnlichkeit mit einem Gold-
Land. Neue Häuser springen täglich wahrhaft
aus der Erde, und die Bevölkerung wächst sehr
rasch. Aus Dörfern sind Städte geworden,
und Geld ist im Ueberfluß da. Die Bevölke-
rung von Titusville, der Hauptstadt des Thals,
ist rasch von 400 auf 2500 gewachsen. Es er-
stirt dort eine Zeitung, zahlreiche Läden und
Werksstätten, sowie eine Bank mit einem Cap-
ital von 500,000 Dollars. Dil-City ist eben-
falls wie eine Stadt angelegt und die Bevöl-
kerung von Franklin hat sich bedeutend ver-
mehrt.

London, 9. Nov. In Alvershott hat
eine große Feuersbrunst einen Militärkall
verzehrt. Nur 12 von den 88 Pferden, die
in dem Stalle gestanden hatten, sind gerettet
worden. Der Schaden wird laut 4000 Pfd.
geschätzt.